Anlage

Zu TOP 2 der öffentlichen Gemeinderats-Sitzung

Vollzug der Satzung über die Ehrung von Persönlichkeiten, die sich in der Gemeinde Neufahrn besonders verdient gemacht haben

hier: Beschluss über die Verleihung der Bürgermedaillen mit Ehrennadeln für 2020

Frau Barbara Auinger, Neufahrn Vorschlag der SPD-Fraktion

„Barbara Auinger ist seit Jahrzehnten vielseitig ehrenamtlich engagiert.

Hier einige Stationen

- Drei Wahlperioden für die SPD im Neufahrner **Gemeinderat**, dort auch **3. Bürgermeisterin** (seit 40 Jahre in der SPD)
- Drei Wahlperioden im **Pfarrgemeinderat**
- Sie war Jahrzehnte im ehemaligen **Frauentreff/Mütterzentrum**, Vorläufer der heutigen Nachbarschaftshilfe, und hat dort verschiedene Aufgaben übernommen, zuletzt war sie bei der Organisation des wöchentlichen Kaffeetreffens beteiligt.
- Seit **1998 bei der KAB**, dort viele Jahre im Kreisvorstand, Schriftführerin für den Neufahrner Ortsverband. Bis heute hilft sie der Vorsitzenden Ursula Voigt bei allen Aktionen, vor allem beim Behindertennachmittag der KAB im Franziskussaal.
- Sie arbeitet beim **„Adventsstand“** mit.

Im Frühjahr 1987 wurde Barbara Auinger **als erste Frau im Kreisverband Vorsitzende des DGB-Ortskartells Neufahrn**, engagierte sich dort u.a. gegen die geplante große Müllverbrennungsanlage Zwei Jahre später lud sie für den DGB am **25. April 1989 zur ersten Neufahrner Podiumsdiskussion mit den Bürgermeisterkandidat*innen und moderierte die Diskussion.**

Die Alte Halle war brechend voll.

Die Kandidaten damals:

Gerd Michels, amtierender Bürgermeister

Dr. Gabriele Bucerius, Grüne,

Ingrid Funke, FDP,

Rainer Schneider, Freie Wähler

Steff Bernhard, SPD

Die Fragen an die Bürgermeisterkandidaten haben sich seit damals kaum verändert: Zum Beispiel Gewerbeansiedlungen (wenn ja, dann wo), Wohnungsbau, Hortplätze, Kindergartenöffnungszeiten. Steff Bernhard setzte sich dann übrigens in einer Stichwahl gegen den amtierenden Bürgermeister Michels durch und wurde Neufahrner Bürgermeister.

Weil die erste Neufahrner Podiumsdiskussion so gut ankam, lud Barbara Auinger im Februar gleich nochmal in die Alte Halle ein, diesmal zur Diskussion mit den Spitzenkandidat*innen der Parteien.

Barbara Auinger ist eine Frau, die ihre Anliegen laut und vernehmlich vorbringt. Bei ihrem vielseitigen ehrenamtlichen Engagement ist sie aber ein Mensch der leisen Töne, es ist für sie eine Selbstverständlichkeit, engagiert mitzumachen und Aufgaben zu übernehmen. Und alle, die mit Barbara Auinger irgendwann einmal zusammengearbeitet haben, wissen, dass man sich auf sie zu 100 Prozent verlassen kann.“

Frau Martha Vetter, Neufahrn Vorschlag der CSU-Fraktion

„Martha Vetter gehört zu der Generation, die Ende der sechziger und Anfang der siebziger Jahre in Neufahrn eine neue Heimat gefunden hat und die sich als Neubürgerin für ihren neuen Lebensort in vielen Bereichen außerordentlich engagiert haben. In Kirche, Vereinsleben und Kommunalpolitik gestaltet sie seitdem das Leben in Neufahrn mit.

Martha Vetter stellte sich für Wahl des Gemeinderates 1978 zur Verfügung, um sich für die Bürger Neufahrns in die Ortspolitik einzubringen. Bis 2008 hat sie sich als Gemeinderätin verdient gemacht. Außerhalb dieser öffentlichen Tätigkeit leitet sie seit über 20 Jahren den Neufahrner Altenclubs. Das heißt nicht nur organisatorische Arbeit zu leisten, sondern sich um die älteren Menschen zu kümmern, den Zusammenhalt der Gemeindeteile in den monatlichen Treffen zu fördern und auch den Austausch mit unserer Partnergemeinde Gardolo intensiv zu pflegen.

Das ist ihr öffentlich sichtbares Engagement. Aber auch dort, wo nicht für jedermann erkennbare Hilfe notwendig war, hat sich Martha Vetter eingesetzt: Über 21 Jahre lang ehrenamtlich die Sorge für das Leben unmündiger und hilfloser Menschen zu tragen, ist ein hervorragender Grund, Respekt und Anerkennung zu zollen. Pflugschaften zu übernehmen heißt, den Betreuten gerecht zu werden, sich mit Behörden auseinander zu setzen, privates Eigentum wie öffentliche Gelder treu zu verwalten. Martha Vetter ist der Aufbau des Lebens in der Gemeinde und der Zusammenhalt der Bürger/innen ein großes Anliegen. Der Einsatz für soziales und öffentliches Leben prägt sie über viele Jahre hinweg bis zum heutigen Tag.“

Herr Stefan Heiger, Massenhausen Vorschlag der CSU-Fraktion

„Stefan Heiger engagiert sich seit Jahrzehnten in besonderer und vielfältiger Weise ehrenamtlich. Im kirchlichen Bereich bekleidet er das Amt des Mesners in der Pfarrei Mariä Heimsuchung in Massenhausen seit dem 01.05.1983. D. h. er übernahm diese Aufgabe bereits im Alter von 17 Jahren und übt es nunmehr seit mehr als 37 Jahren mit größter Zuverlässigkeit aus. Dabei kümmert er sich nicht nur um die reinen Mesnertätigkeiten, sondern sorgt zusammen mit seiner ganzen Familie (Mutter, Töchter, Schwager, ...) für eine stets saubere und jahreszeitgemäß geschmückte Kirche, einschl. des Kirchenfriedhofs. Darüberhinaus zeichnet er auch für die Pflege des Pfarrergartens verantwortlich. Dies war nicht nur bei den Gottesdiensten im Zuge von Pfarrfesten, Patrozinium und Jubiläen (z .B. 150 Jahre FFW Massenhausen) oder zuletzt beim Offenen Workshop Pfarrheim PLUS! von Bedeutung, sondern in den letzten Monaten im Zuge der Coronapandemie, wo die Gottesdienste regelmäßig im Pfarrergarten durchgeführt wurden, um einer größeren Anzahl von Gläubigen die Teilnahme am Gottesdienst zu ermöglichen. Dazu gehört das Mähen der Wiese, die Vorbereitung des Altars einschl. der Lautsprecheranlage, usw. und natürlich auch der Abbau. Zusätzlich engagierte er sich bei der Reparatur des Gerätehauses und der Schaffung einer Terrasse für LMD Wagner im Pfarrergarten.

Darüber hinaus ist er seit 1994 Mitglied im Pfarrgemeinderat (PGR) und seit 1998 der 1. Vorsitzende. Auch dieses Amt übt er seit mehr als 20 Jahren in der ihm eigenen zielgerichteten und zuverlässigen Art aus. So wurde in jüngster Zeit ein neues pastorales Konzept unter seiner tatkräftigen Mitwirkung erarbeitet, welches auch eine wesentliche Grundlage für die Begründung des Pfarrheims PLUS ist. Beim Pfarrfest und dem örtlichen Weihnachtsmarkt ist er als Organisator auch für Bestuhlung und Bewirtung maßgeblich mitverantwortlich. Darüber hinaus stellt er sich regelmäßig mit seiner Familie als Austräger diverser brieflicher Aktionen der kath. Kirche (Caritas, ...) zur Verfügung.

Um es kurz zu machen: Ohne Stefan Heiger läuft in der Pfarrei Mariä Heimsuchung in Massenhausen nichts. Er ist maßgeblich dafür mitverantwortlich, dass ohne die seit Jahren unbesetzte Stelle des Pfarrers dennoch ein reges Kirchengemeindeleben stattfindet.

Auf dem weltlichen Sektor engagiert sich Stefan Heiger seit 1989 bei der FFW Massenhausen und ist seit Januar 2002 deren 1. Vorstand. Auch dieses Amt übt es seit 18 Jahren mit größter Zuverlässigkeit und Integrationsfähigkeit aus. Er ist maßgeblich dafür mitverantwortlich, dass jüngere Mitglieder gewonnen und integriert werden konnten. Er hatte und hat einen wesentlichen Anteil im Bereich der umfangreichen Eigenleistungen beim Bau und der laufenden Instandhaltung des Feuerwehrhauses. Als gelernter Schreiner zeichnete er besonders für den Innenausbau verantwortlich. Bei entsprechender Nutzung des Feuerwehrhauses durch andere öffentliche (z. B. Bürgerversammlung, Tagungen des PGR/KV, Ramadama, ...) und private Nutzer stellt er sich regelmäßig für die Organisation und Bewirtung zur Verfügung. Er war und ist Initiator und Organisator von Dorffesten wie z. B. Jubiläen, Fahrzeugweihe, Starkbierfest, Weinfest, Lampionfest, Weihnachtsmarkt, ...). Dabei wurden auch regelmäßig Spenden für karitative und soziale Zwecke (z. B. Sozialstation Neufahrn) generiert. Ohne das Engagement von Stefan Heiger und seine Fähigkeit, die Dorfbewohner aller Altersgruppen mitzunehmen, wäre das Dorfleben in Massenhausen nicht so bunt und vielfältig.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass Stefan Heiger seit Jahrzehnten das kirchliche und weltliche Gemeinde- und Dorfleben in Massenhausen positiv mitgestaltet und mitprägt. Dabei stellt er sich in der ihm eigenen bescheidenen und zurückhaltenden Art niemals in den Vordergrund.“

Herr Klaus Scherer, Neufahrn **Vorschlag der Fraktion der FREIEN WÄHLER**

„Klaus Scherer gehört zu der Handvoll Menschen, die sich am längsten in der Pfarrei St. Franziskus ehrenamtlich engagiert haben und immer noch aktiv mitgestalten. Deutlich über 40 Jahre profitieren Mitmenschen auch über die Pfarreigrenzen hinaus von seinen Aktivitäten. Seine wertschätzende, bindende und gewinnende Art begeistert Menschen und animiert sie zum Mitmachen. Er stellt nicht seine Person in den Vordergrund sondern die Sache und das was er anpackt, wirkt nachhaltig. Sein vielseitiges Engagement begann mit der Kinder- und Jugendarbeit. Die organisatorischen Strukturen, die er in der Pfarrjugend mit aufgebaut hat, haben heute noch Bestand. Er setzte sich auch als Mitglied im Pfarrgemeinderat in diesem Gremium stark für die Belange der Jugend ein und etablierte dort eine feste Jugendvertretung. Der Aufbau von Jugendgruppen, Pfarrjugendleitung und organisierter Ministrantenarbeit sind auch mit sein Verdienst. Herausragend war seine Initiative für die Herausgabe der ersten Zeitschrift der Pfarrei, der Blattlaus, die nicht nur von Kindern und Jugendlichen gerne gelesen wurde. Auch im Bereich „Kultur“ gab es viele Initiativen von Klaus Scherer. So hat er u.a. den Bunten Abend aus der Taufe gehoben, Volkstanzkurse organisiert und bei einigen Volkstanzabenden als Tanzführer fungiert. Im Pfarrgemeinderat war er an dem Aufbau einer professionellen Öffentlichkeitsarbeit beteiligt und mit der Belebung des AK „Eine Welt“ hat er dieses Anliegen mehr in das Bewusstsein der Gemeinde gebracht. Zahlreiche Jahre war Klaus Scherer Mitglied der Jugendschola und im Kirchenchor. Seit über 10 Jahren kümmerte er sich auch um den jährlich stattfindenden „Biblischen Einkehrtag“. Die Zielgruppe waren nicht nur Mitglieder der Pfarrgemeinde sondern die Angebote richteten sich an alle Bürger, der stark wachsenden Gemeinde Neufahrn. Über Jahrzehnte geht auch sein Engagement im Bereich der „Liturgie“. Als Oberministrant, Mitglied des gleichnamigen Arbeitskreises, Lektor, Kommunionhelfer sowie Wortgottesdienstleiter ist er am Gelingen der kirchlichen Feste und Gottesdienste beteiligt. Gerade jetzt in der schwierigen Zeit der Pandemie ist Klaus Scherer mitverantwortlich, dass es genügend Personen für die Dienste des umfangreichen Angebotes an Gottesdiensten gibt.

Ein Multitalent, der nicht nur für die Pfarrei sondern für die gesamte Gemeinde viel leistet.“

Herr Siegfried Schuhbauer, Giggenhausen **Vorschlag der Fraktion der „FREIEN WÄHLER“**

„Siegfried Schuhbauer aus Giggenhausen hat sich Zeit seines Lebens auf vielfältige Weise für die Dorfgemeinschaft engagiert und damit große Verdienste für die Gemeinde Neufahrn erworben. Seine zahlreichen Tätigkeiten in den Vereinen sollen im Folgenden kurz erwähnt werden.

Als aktives Mitglied bei der Freiwilligen Feuerwehr Giggenhausen prägte Siegfried Schuhbauer von 1961 an über Jahrzehnte die Entwicklung dieser zunächst kleinen Dorffeuerwehr. Bei unzähligen Einsätzen war er vor allem den jungen Mitgliedern stets ein Orientierungspunkt. Den Posten des „Vertrauensmanns“ hatte er bis zu seinem altersbedingten Ausscheiden im Jahre 2003 inne. Seine Ausbildung zum Rettungssanitäter war vor allem bei Verkehrsunfällen von großem Wert.

Beim Schützenverein Eintracht Giggenhausen ist Siegfried Schuhbauer seit 1978 Mitglied. Zwar ist er kein aktiver Schütze, aber bei großen Veranstaltungen steht er immer mit Rat und Tat zur Seite. Zum Beispiel verbrachte er beim Gauschießen 1980 halbe Nächte im Auswertungsbüro. Im Jahre 2010 erbaute und schmückte er den Altar zum Festgottesdienst.

Seit der Wiedergründung im Jahre 1986 ist Siegfried Schuhbauer bis heute aktiver Sänger des Männergesangsvereins Einigkeit Giggenhausen.

1990 trat er dem Stockschiützenverein als passives Mitglied bei. Beim jährlichen Stockschiützenturnier der Dorfvereine belegt sein Krieger- und Soldatenverein sehr oft den ersten Platz.

Der Oma- und Opaverein zählt ihn seit 2003 zu seinen Mitgliedern.

Bei dem 2009 neu gegründeten Verein Oldtimerfreunde Giggerhausen-Schaidenhausen ist Siegfried Schuhbauer Gründungsmitglied. Zahlreiche Oldtimer-treffen begleitet er mit seinem alten Schlüter. Selbstverständlich kann man beim Organisieren, Auf- und Abbauen von Veranstaltungen im Verein auf ihn zählen.

Das Aufstellen des Giggerhauser Maibaums organisierte er von 1965 bis 1987. Zu dieser Zeit fanden auch die legendären Giggerhauser Fußballderbies zwischen Alt und Jung statt. Im alten Feuerwehrhaus machte Siegfried Schuhbauer die Bewirtung bei den anschließenden Siegesfeiern.

Organisation und Verantwortung für die Stromversorgung übernahm er von Anfang der 80er Jahre bis ca. 2000 bei den Giggerhauser Dorffesten.

Siegfried Schuhbauers größtes persönliches und zeitliches Engagement gilt jedoch dem Giggerhauser Krieger- und Soldatenverein. Beim 100-jährigen Gründungsfest 1971 gehörte er zum Festausschuß. Zu seinen Aufgaben gehörten die allgemeine Organisation des Festes und das Anfertigen der Festschrift. Von 1965 bis 1990 bekleidete er den Posten des 1. Schriftführers, seit 1977 auch den des 1. Kassiers.

Im Jahre 1990 wurde er schließlich zum 1. Vorstand bestimmt. Bis vor zwei Jahren füllte er dieses Amt mit großer Tatkraft und Pflichterfüllung aus. Akribisch pflegte er seine Suche nach alten Sterbebildern, Zeitungsartikeln und sonstigen Überlieferungen, um die teilweise lückenhafte Chronik der Belange dieses Vereins zu füllen. Er machte damit seinem Hofnamen „Bauernschreiber von Giggerhausen“ alle Ehre. Glückwünsche an Geburtstagen und vor allem Ehrenbekundungen nach dem Versterben vieler Mitglieder führte er zuverlässig und würdevoll aus. Heute trägt Siegfried Schuhbauer den Titel des Ehrenvorstands und steht auch bei der Neuausrichtung des Vereins aktiv zur Verfügung.

Der jahrzehntelange Einsatz Siegfried Schuhbauers für die Dorfgemeinschaft Giggerhausen verdeutlicht dessen unverrückbare Einstellung, worum es gerade in diesen Zeiten geht. Um Gemeinschaft und Zusammenhalt, sei es in Vereinen oder im täglichen Miteinander, das Heranführen und Begeistern der Jugend, für eine gemeinsame Sache einzustehen, sowie Traditionelles zu bewahren und Erinnerungen weiterzugeben.“